

SCHAFRASSEN AUS ANDEREN LÄNDER



1. 5.5 Das Walachenschaf

Christel Simantke

In seiner Existenz gefährdet wurde das Walachenschaf im Rahmen der Planwirtschaft der damaligen CSSR durch die gezielte Einkreuzung von Milch- und Texelschafen, aus welcher in Tschechien das veredelte Valaskaschaf und in Polen das Cakielschaf hervorging. Das ursprüngliche Walachenschaf drohte zu verschwinden und konnte nur durch die Initiative von privaten Züchtern und Prof. Cumlivski (Universität Prag) im Bereich der hohen Tatra mit einigen Tieren erhalten werden. In Deutschland gibt es Walachenschafe seit 1988. Es wurden damals zwei Böcke und sechs Mutterschafe aus der Slowakei auf Initiative von Dr. Reiner Seibold importiert und zunächst auf zwei Standorte verteilt. In den folgenden Jahren wurden mehrere Interessenten für diese seltene Rasse gefunden, so dass sich die Schafe in ihrer neuen Heimat gut vermehrten. 1993 gab es bereits 80 Walachenschafe in Deutschland, die sich auf acht Halter verteilten. Das Zuchtbuch führte bis zu der Zeit der Zoologische Garten Karlsruhe. Eine Suchaktion der schweizerischen Stiftung "Pro Specie Rara" 1993 ergab ein erschreckendes Ergebnis, denn im Herkunftsgebiet der Walachenschafe waren in Tschechien nur noch 30 reinrassige Tiere, in der Slowakei nur noch Kreuzungstiere vorhanden. Dies machte den Walachenschafbestand in

Deutschland besonders wertvoll. Seit 1994 ist die Erhaltung des Walachenschafes in das Herdbuchprojekt der GEH in Witzenhausen eingegliedert. Dadurch soll eine intensivere Beratung und eine bessere Koordination der Walachenschafzüchter, die mittlerweile über ganz Deutschland verteilt sind, erreicht werden. Das Walachenschaf ist ein kleinrahmiges bis mittelgroßes Schaf, welches sich durch Feingliedrigkeit und edles Aussehen auszeichnet. Das Gewicht liegt bei Böcken 60-80 kg, weibliche Tiere wiegen etwa 40-50 kg. Alle Bocke und ca die Hälfte der weiblichen Walachenschafe sind behornt. Bei ersteren sind die Hörner breit, zur Seite ausladend spiralförmig gewunden und in sich gedreht. Häufig findet sich ein schwarzer Längsstrich im ansonsten weißen und bis zu 50 cm langen Horn. Die Schafe tragen feine, korkenzieherartig gewundene Hörner. Walachenschafe tragen eine lange grobe Mischwolle, die sich besonders zur Teppichherstellung eignet. Das Gesicht und die feingliedrigen Beine sind mit kurzen Stichelhaaren besetzt, wobei diese Bereiche auffällig schwarz oder braun gescheckt sind. Das Vlies, welches zwischen 2 und 5,5 kg wiegt, ist meist weiß, aber in den Ursprungsregionen kommen auch graue und braune Vertreter dieser Rasse vor. Der Kopf mit bewollter Stirn ist lang und schmal, bei Böcken leicht geramst. Der Schwanz ist lang und

dicht bewollt. Die weiblichen Tiere besitzen ein gut entwickeltes straffes Euter mit großen Zitzen. Walachenschafe sind sehr temperamentvoll, scheu und wachsam mit beinahe wildartigem Charakter. Sie zeichnen sich durch ihre extreme Robustheit und Genügsamkeit aus und vertragen auch hohe Niederschläge und Kälte. Es wird von einer geringen Anfälligkeit für Parasiten und besonders harten Klauen berichtet. Diese Rasse ist spätreif und saisonal brünstig, wobei die Ablammungen meist in die Monate Februar und März fallen. Im Ursprungsgebiet überwiegen Einlingslammungen, in Deutschland kommen bei guter Fütterung oft Zwillingssgeburten vor. Das Geburtsgewicht liegt zwischen 2,0 - 4,0 kg. Lämmer wachsen langsam und erreichen die Schlachtreife mit 9-12 Monaten. Erstlammungen erfolgen meist erst am Ende des zweiten Lebensjahres. Die Milchleistung ist dagegen mit schätzungsweise 100 kg im Verhältnis zur Körpergröße und Nahrungsaufnahme erstaunlich hoch. In Deutschland werden zur Zeit keine Leistungsprüfungen durchgeführt, da eine reine Erhaltungszucht stattfindet. In Tschechien zählt der Walachenschafbestand 8 Böcke und 37 Mutttern bei 8 Züchtern, wobei sich die Zahl der Zuchtgruppen erhöht hat. Dort konnten drei Blutlinien erhalten werden. Durch die Anerkennung des ursprünglichen Walachenschafes als alte tschechische Rasse, stehen den Züchtern mittlerweile Fördermaßnahmen zur Verfügung. In der Slowakei umfasst der Walachenschafbestand derzeit noch ca. 50 überwiegend reinrassige Tiere. Zur Zeit gibt es in Deutschland ca. 180 Walachenschafe mit drei dt. Bocklinien, die sich auf 30 Betriebe verteilen. Es werden noch engagierte Züchter für Walachenschafe gesucht, denn dies Schäfchen ist noch lange nicht im Trocken!

Bestand im Jahr 2006: 40 männliche 190 weibliche Tiere, 8 Hb-Züchter mit 10 männlichen und 61 weiblichen Tieren.

Weibliches Walachenschaf Foto: Simantke

